

## Viel Motivation – wenig Gehalt

**A**nfang des Jahres starteten wir eine Online-Umfrage zu den Arbeitsbedingungen und Fortbildungswünschen von Tiermedizinischen Fachangestellten. Bis Ende Februar konnten wir 1.028 TFA erreichen. Das entspricht ca. zehn Prozent der Berufsangehörigen. Dafür herzlichen Dank. Mit diesen Angaben erhalten wir einen guten Überblick darüber, wie zufrieden TFA mit ihrem Arbeitsplatz sind und welche Rolle gute berufliche Perspektiven für den Verbleib im Beruf spielen.

### Jung, weiblich, kaum Berufsfremde

Wer hat sich an der Umfrage beteiligt? Nur zwei Prozent der Teilnehmenden waren Männer, 83 Prozent sind jünger als 40 Jahre. Lediglich knapp sechs Prozent gaben an, als Quereinsteiger\*in im Beruf zu arbeiten, von denen 30 Prozent aus der Tierpflege kamen.

Fast die Hälfte der Befragten sagte aus, an einer oder mehreren berufsspezifischen Fortbildungen teilgenommen zu haben. Eine Zusatzqualifikation, z. B. im Bereich Praxismanagement, Anästhesie oder auch Tierphysiotherapie, haben weitere 29 Prozent absolviert.

Grafik 1



78 Prozent der Teilnehmenden arbeiten in einer unabhängigen Kleintierpraxis bzw. -klinik oder unabhängigen Pferde- bzw. Großtierpraxis/-klinik. Der Vormarsch investorengeführter Ketten macht sich auch hier bemerkbar. Diese Entwicklung haben wir als vmf weiter im Blick.

### Mehr als die Hälfte mit Tarifbindung, viele unzufrieden mit Gehalt

Eine Tarifbindung gaben 54 Prozent der Befragten an. Trotzdem sind mehr als 61 Prozent eher unzufrieden bzw. sehr unzufrieden mit ihrem Gehalt, wobei die Unzufriedenheit bei den Nichtmitgliedern mit knapp 66 Prozent noch höher ist als bei den vmf-Mitgliedern (54 Prozent).

Knapp 79 Prozent der TFA mit Tarifbindung werden nach den Tätigkeitsgruppen (TG) I und II bezahlt, die anderen 21 Prozent erhalten mehr als TG II.

### Trotz Fortbildung weniger als TG I?

Alarmierend sind die Angaben der TFA ohne Tarifbindung bzw. ohne Arbeitsvertrag (Grafik 1): Knapp 18 Prozent von ihnen erhalten weniger als das Grundgehalt der Tätigkeitsgruppe I.

Da bei unserer Umfrage 94 Prozent der Beteiligten eine Ausbildung als TFA bzw.

TAH abgeschlossen haben, kann eine Entlohnung unterhalb der Tätigkeitsgruppe I nicht akzeptabel sein. Zumal rund 55 Prozent dieser gering bezahlten TFA über drei und mehr Jahre Berufserfahrung verfügen.

Hier empfehle ich den Kolleginnen und Kollegen ausdrücklich, sich nicht unter TG I entlohnen zu lassen!

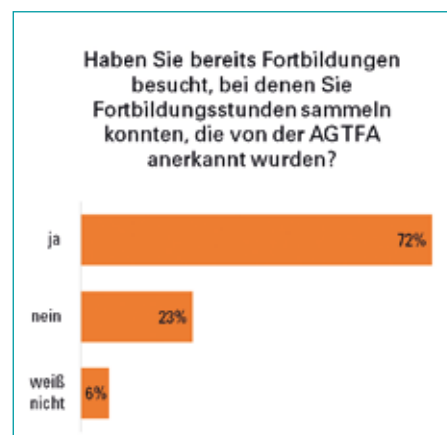
Es zeigte sich zudem, dass über die Hälfte derjenigen, die geringer als in TG I eingruppiert sind, sogar berufsspezifische Fort- und Weiterbildungen besucht haben, die von der AG TFA anerkannt sind, oder eine Zusatzqualifikation besitzen. Das ist nicht nachvollziehbar!

### Fort- und Weiterbildungen werden rege genutzt

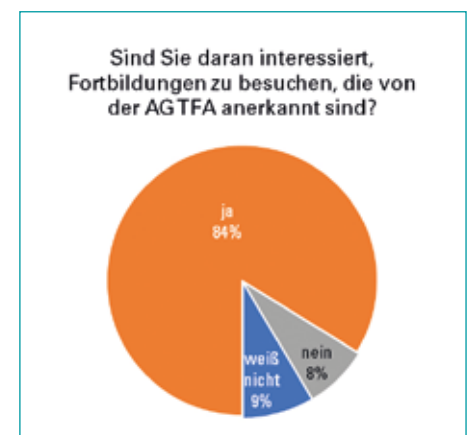
Bekannt und über Jahre zu beobachten ist eine sehr hohe Fort- und Weiterbildungsbeurteilung der TFA. Die Anerkennung von Fortbildungen durch die AG TFA, die es seit 2009 gibt, hat sich inzwischen etabliert. Dies bestätigte sich in der aktuellen Erhebung: Fast 72 Prozent gaben an, bereits solche Fortbildungen besucht zu haben (Grafik 2).

Auch bei den 23 Prozent ohne AG TFA-Stunden ist das Interesse daran mit knapp 84 Prozent sehr hoch (Grafik 3).

Grafik 2



Grafik 3



### Kaum Auswirkungen auf das Gehalt

Beunruhigend ist allerdings, dass sich die bisher geleisteten Fort- und Weiterbildungen bei 62 Prozent der Teilnehmenden nicht auf das Gehalt auswirken. Das würde bedeuten, dass fast zwei Drittel der TFA falsch eingruppiert sind. Da sie Fort- und Weiterbildungen absolviert haben, müssten sich eigentlich viel mehr TFA in höheren Tätigkeitsgruppen befinden. Somit könnten sich auch die Unzufriedenheit mit ihren Gehältern erklären (Grafik 4).

### Was ist TFA bei Fort- und Weiterbildung wichtig?

Deutlich wurde, dass Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf für TFA generell wichtig sind:

- Mehr als 89 Prozent der Teilnehmenden bestätigten uns das mit einem Klick bei wichtig bzw. sehr wichtig.
- Dabei scheint die Förderung durch die Arbeitgeberseite ein zentraler Punkt zu sein. Für knapp 93 Prozent ist das Interesse der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers und die Förderung einer Fort- oder Weiterbildung wichtig bzw. sehr wichtig.
- Befragt nach der Hauptmotivation, erklärten mehr als 55 Prozent, dass es ihnen vor allem um das Erweitern des bestehenden Fachwissens und das Erlernen neuer Fertigkeiten geht.

Das und die Antworten auf die weiteren Fragen lassen auf zwei Dinge schließen:

Erstens: TFA möchten fachlich kompetent arbeiten. Um im Beruf allen Anforderungen gerecht zu werden, reicht für die meisten die dreijährige Grundausbildung allein nicht aus.

Zweitens: Wünschenswert sind neben den kürzeren Seminaren auch Aufstiegsfortbildungen nach § 53 bzw. 54 Berufsbildungsgesetz. Die Kolleginnen und Kollegen sind an solchen Entwicklungsmöglichkeiten interessiert.



Grafik 4

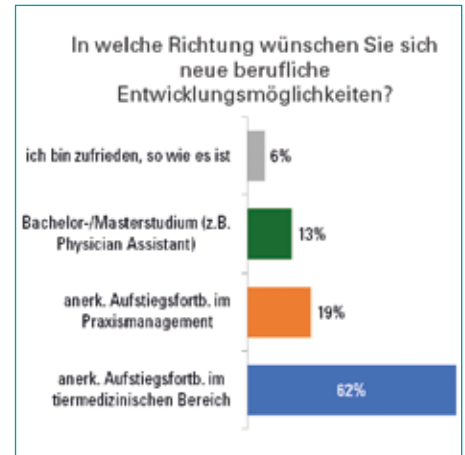
Ihr Anspruch an den Beruf TFA geht also über die Grundausbildung hinaus! So wünschen sich 62 Prozent eine anerkannte Aufstiegsfortbildung im tiermedizinischen Bereich und 19 Prozent im Bereich des Praxismanagements (Grafik 5). Dieses berufliche Engagement sollte von der Tierärzteschaft entsprechend gewürdigt werden!

### Wertschätzung und Wechselgedanken

In der Frage zur Wertschätzung durch den Arbeitgeber lässt sich seit unserer Umfrage vor zwei Jahren eine leicht positive Tendenz beobachten. 2022 waren es noch 49 Prozent, die mit der Wertschätzung von Arbeitgeberseite eher zufrieden und sehr zufrieden waren, in der aktuellen Umfrage sind dies immerhin 53 Prozent.

Ebenfalls positiv scheinen sich die Wechselgedanken zu entwickeln: 2022 gaben noch 59 Prozent an, nie oder nur einige Male im Jahr darüber nachzudenken, ihre\*n Arbeitgeber\*in zu wechseln. In der aktuellen Umfrage sind es 61 Prozent. Der Anteil der TFA, die mindestens mehrere Male im Monat mit diesem Gedanken spielen, ist deutlich von 41 auf 15 Prozent gesunken.

Gleiches lässt sich bei der Frage feststellen, ob und wie oft die Teilnehmenden TFA über einen Berufswechsel nachdenken: 2022 spielten ebenfalls 59 Prozent nie oder nur einige Male im Jahr mit dem Gedanken, den Beruf zu verlassen, 2024 sind es schon 67 Prozent. Mindestens mehrmals



Grafik 5

monatlich dachten 2022 rund 41 Prozent über den Ausstieg nach, 2024 nur noch 16 Prozent.

### Es ist noch viel Luft nach oben

Neben diesen positiven Entwicklungen zeigt die Umfrage dennoch deutlich, was sich noch verbessern lässt:

- Trotz der Tarifsteigerung im Oktober 2022 ist vor allem beim Gehalt noch viel Unzufriedenheit zu verzeichnen.
- Fort- und Weiterbildung muss unbedingt die verdiente Würdigung in der entsprechenden Entlohnung finden.

Hier schlummert großes Potenzial, dem Fachkräftemangel wirksam und effektiv entgegenzuwirken. TFA wollen im Beruf bleiben, die Rahmenbedingungen dafür müssen aber stimmen. Das Gehalt, Fort- und Weiterbildung sowie Anerkennung sind wichtige Stellschrauben, die nachjustiert werden müssen.

### Umfrage für Tarifverhandlung im Mai

Im Mai werden wir dazu eine weitere Umfrage starten, die sich konkreter auf das Gehalt bezieht und auch die Auszubildenden in den Blick nimmt. Denn die nächsten Tarifverhandlungen stehen vor der Tür. Wir hoffen erneut auf eine rege Beteiligung.

**Katrin Hammernann, Referatsleitung TFA**